



Haben Attentäter die falschen Bücher gelesen?

(Prof. Manfred Schneider)
(Übersetzungen: Jan Causa)

Have assassins read the wrong books?

GASTKOMMENTAR

THE DUEL

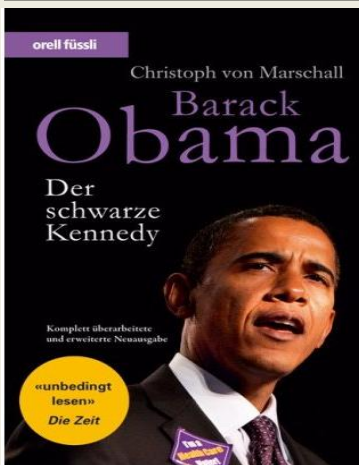
By Richard McCrae, New York

Please allow an American friend from afar a reflection on the political TV duel of Sunday 13th September 2009.

I was disappointed that I had done for nearly two hours as if I were not.

Nevertheless: Chancellor Angela Merkel, that's politics.

But: Challenger Frank-Walter Steinmeier, that's the osseous prig.



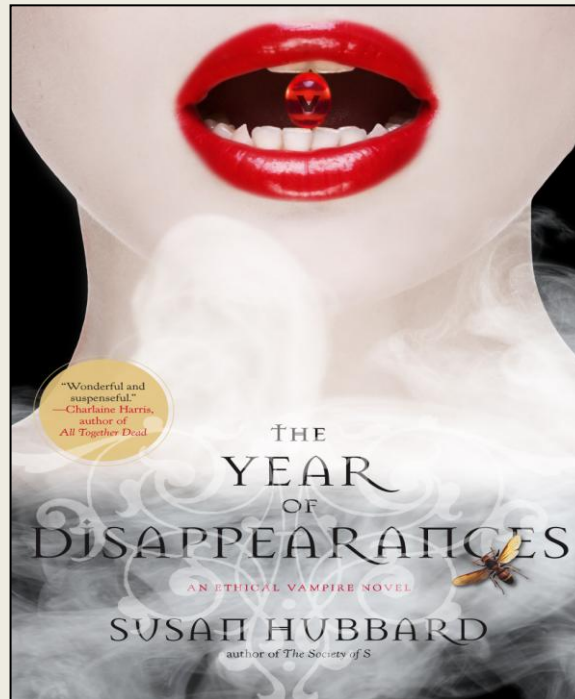
Christoph von Marschall

Barack Obama -

Der schwarze Kennedy (komplett überarbeitete und erweiterte Neuausgabe)

Orell Füssli Verlag, Zürich 2007, 224 S., gebunden.

€ (D) 19,90



"Wonderful and suspenseful."
—Charlaine Harris,
author of
All Together Dead

Das neue Buch des Bruno- Kreisky- Preisträgers Michael Amon - böse, wütend, ironisch.



Wir haben unter Anweisung der großen Konzerne, die - wenn überhaupt - billige Rechenmaschinen anstatt Menschen einstellen wollen, und unter tatkräftiger Umsetzung durch die EU unser Bildungssystem in ein Ausbildungslager für neo-liberale Terroristen umgebaut. Wir produzieren hochspezialisierte Vollidioten, die über den kleinen Anzeigebereich ihrer Taschenrechner nicht hinausgucken können. (Aus: Michael

Amon. Und sie lügen doch)

Molden Verlag, 180 S., geb., ISBN 978-3-85485-249-0

€ 19,95

Michael Amon stellt sich und seine Projekte vor:

<http://www.michaelamon.com>

I highly recommend this author.

More about Susan Hubbard page 4!

(Dr. Nico Limberg)

Rathkes satirische Randnotizen

Meine Glühbirne

Ich denke oft ein bisschen nach, solange mein Verstand noch wach. Das geht besonders glatt und leicht, sobald der Wein den Mund erreicht und meine Zunge also dann vor lauter Wollust schnalzen kann.

Gibt es beim Denken ein Problem, das schwierig und nicht angenehm, dann kann es sein, wenn ich bemüht, dass meine Birne tüchtig glüht. Im Notfall kann ich das auch fühlen, und fang die Birne an zu kühlen.

So find ich stets die rechte Lösung und meide geistige Verwesung. Doch kommt da plötzlich die EG mit einer neuen Schnapsidee. Sie wollen jetzt, hat es geheißen, mir meine Glühbirne entreißen.

Besonders die mit 100 Watt, die mich so schön erleuchtet hat. Muss ich auf Jagd nach Geistesblitzen nun zukünftig im Sparschwein sitzen? Was will bloß die Bürokratie? Befiel sie nun Schizophrenie?

Ist bei Beamten dort die Rübe weich gegoren und ganz trübe? Wer meine Birne unbedingt beim Glühen aus der Fassung bringt, denkt sicherlich, zumal in Brüssel, nur durch den viel zu kurzen Rüssel.

Die Sparlampe ist nicht ge-Volt, so dass man sie nicht kaufen sollt. Wenn überhaupt, müsst man schon morgen zunächst ihr Quecksilber entsorgen. Die Politik, obgleich sie schrill, ist wohl ein Haufen Sondermüll.

© Winfried Rathke

Das Vorbild



Joachim P. Harms Manager als Lyriker

Lyrik-Debüt: Siehe S. 7!

siebter tag

wir haben uns gut gemacht
sagten wir
am sechsten tag
nachdem wir ihn hatten. den mehrwert
und das

urlausziel. in der gegen Sonne haben
wir
die klammern verlassen
auf sehnsucht
gesetzt. das hat uns verbrannt.

dann sind wir in die tatsachen
an land um formen
anzunehmen. das ziel ist
verschwunden.
nur atmen. das gilt.
keine reisen mehr.

© [Sandra Fritz](#)

(Wir stellen die Künstlerin in unserer
Rubrik *DAS VORBILD* im Januar 2010
näher vor.)

Michael Jürgs Seicht gebiete

Warum wir hemmungs los verblöden

C. Bertelsmann

[MICHAEL JÜRGS](#)

Seichtgebiete

Warum wir hemmungslos verblöden

Gebundenes Buch,
Klappenbroschur, 256 Seiten,
12,5 x 20,5 cm
ISBN: 978-3-570-10009-7
€ 14,95 [D] | € 15,40 [A]

Verlag: [C. Bertelsmann](#)

Die Wahl der Qual

(oder: Die Leiden des jungen W.)

Kommunalwahl 2009. Auch Wigand, 16 Jahre, Gesamtschüler, 9. Klasse, ist dabei. „Dabei sein ist alles“, sagt so mancher Olympionike. „Dabei sein“ heißt für Wigand „können“, das heißt, er könnte, wenn er denn wollte. Er fühlt sich mit seinen 16 Jahren zumindest als designerter Jungwähler. Ja, er zählt legal zum Wählerpotenzial der überhaupt Wahlberechtigten. Dies ist relativ neu, nicht nur für ihn. Also, er könnte, wenn er wollte. Will er denn? Er sollte, sagen viele, seine Mutter zum Beispiel. Auch seine Geschwister, allesamt jünger als er, meinen, er solle doch wählen gehen. Das sei toll. Er müsse sogar wählen gehen, sagt ihm Herr Blaschke, sein Politiklehrer, es sei seine demokratische Pflicht. Zu einem „muss“ hat sich auch Herr Bachmann, sein Trainer vom FC Rischtal, verstiegen. Und der muss es ja wissen. Schließlich ist der selbst Kandidat einer großen Partei. Aber Wigand, passionierter Nordsee- und Internetsurfer, interessiert sich nun mal nicht für Politik. Außerdem, die eine Stimme wird eh nichts bewirken, ein Tropfen auf dem heißen Stein. Daran ändert auch nichts, dass Herr Blaschke in den letzten Wochen mit ihnen Parteiprogramme, Politiker-Statements und das ganze Laber-Blah-Blah durchgenommen hat. „Die lügen doch alle, genauso wie du“, sagt auch sein Großvater, der alte Stinker, der immer noch auf sein Gebiss wartet. Doch Recht hat er, denkt Wigand. Alle färben nur schön, wollen an die Macht, wollen dein Bestes, deine Stimme. „Jede Stimme zählt“, darin sind sich alle einig, Linke wie Rechte oder die, die sich als Partei der Mitte verstehen und sehen und gesehen und verstanden werden wollen. Klaro, wie jeder Lottoschein, so wichtig ist wohl auch der Wahlzettel. „Ich will doch nur die Scheißschule zu Ende bringen und dann was mit Computern machen“, so oder so ähnlich würde Wigand seine akute Interessenlage beschreiben, würde man ihn fragen. Aber wer fragt schon Wigand? Ja, ginge es um ein neues Handy, da kennt er sich aus. Da entscheiden die Funktionen, das Design und vielleicht noch der Preis. Von wegen „Ich will doch nur telefonieren“. Bei den Parteien ist das irgendwie anders. Die machen sich gegenseitig schlecht und sind doch nur eine wie die andere. Überall, an allen Laternen, da, wo die Hunde, die auch nur spielen wollen, ihr Revier abpinkeln, hängt eine dieser Plakatpappen, auf denen diese Strahlfressen dich angrinsen, so offen, so stark, so zuversichtlich. „Komm, wähl mich, wer auch immer du bist“, sagen all diese berufenen Kümmerer und Weisheitspächter, Weltverbesserer und Einheitsbreier. Ach, lasst mich in Ruhe, macht euren Scheiß ohne mich, denkt sich Wigand und geht lieber surfen, am Tag der Wahl, ein Sonntag. Nicht irgendein Sonntag. Heute hat sein Opa Geburtstag, vorgestern hat der endlich sein neues Gebiss bekommen. Um vier zum Kaffee soll er mal reinschauen, hat ihm seine Mutter auferlegt. Am Abend, Wigand sitzt in seinem Zimmer vor der Glotze, ruft der Großvater seine Schwiegertochter an und fragt, warum sein Enkel, dieser Nichtsnutz, nicht vorbeigekommen sei? „Warum warst du nicht bei Opa?“ „Ach, ich musste doch noch wählen gehen. Da hab ich's glatt vergessen.“

© [Peter Schoenen](#)

FAULE BANDE

Jemand klopft
an meine Tür
und Beethoven
legt die Karten weg,
wuchtet seinen Bierbauch hoch
und schaut nach,
wer uns besuchen kommt.

Es ist Mozart.
Er kommt herein,
reißt die Perücke
von seinem Schädel
und wirft sie
wie eine tote Katze
in die Luft.

Jimi Hendrix und John Lennon,
die um die Wette trinken,
stellen die Gläser weg
und machen große Augen
als sie Mozart sehen.
"Das ist Amadeus",
sagt Ludwig van
und setzt sich dann wieder
zu seinem Kartenspiel.

© [Alfred Zoppelt](#)

Dialog mit dem alten Zecher

"Mit dem Alter wirst du schwächer,
immer schwerer wiegt der Becher,
deshalb rat ich dir: Sei klug,
stemm nicht mehr aus Stein den Krug!

Lass das Zechen aus Pokalen,
nicht mit Humpen gilt es prahlen,
bald du nur noch Gläser kürst,
deren Schwingungen du spürst."

Da trifft mich der schwere Becher
und ein Fluch vom alten Zecher:
"Rede bloß hier keinen Stuss,
Schnabeltassen gib's zum Schluss!"

© [Weinrich Weine](#)

(Aus: Weinrich Weine's Weingedichte)

Schloß Marquardt

Die Enkaustik der
Träume, denkst du, hier
Noch gelingt sie – im
Luziden Duft des ewig

Vergangnen, das die
Schloßwände atmen,
Ihre zerrissenen Torsi
Im flirrenden Staub.

Die Tapeten der Sehn-
Stüchte fleddern, irr vor
Verlangen, blind deinen
Blick, der das Weite

In den Parkfenstern
Sucht, wo der See liegt,
Dorthin schon, sagst du,
Zieh dich die Beine:

Aber dein Leib wartet
Noch hier, im Flackern
Des Winds vor den Stufen,
Im Heulen der doppelt

Verwunschenen Geister,
Die den Kaminzug, elend,
Wenn du schreiend nach
Licht suchst, verstopfen.

© André Schinkel

[André Schinkel](#)

*27. April 1972 im sächsischen
Eilenburg. Er wuchs in Bad Dübren und
Holzweißig bei Bitterfeld auf und lebt
seit seiner Lehrzeit in Halle (Saale).

In seinem Studium der Germanistik und
Archäologie beschäftigte er sich mit der
Literatur der Neuzeit sowie den meso-
und neolithischen Kulturen Mittel-
europas.

Er debütierte 1994 mit dem
Gedichtband „durch ödland nachts“,
dem folgten bis heute weitere 14
Bücher. Er arbeitet als Autor, Gutachter
und Redakteur, für seine Gedichte,
Erzählungen und Essays wurde er mit
dem Georg-Kaiser-Förderpreis und
dem Joachim-Ringelnatz-
Nachwuchspreis für Lyrik (aus der
Hand von Wolf Biermann)
ausgezeichnet.

Er war halleischer Stadtschreiber,
Stadtschreiber der Burgstadt Ranis und
ist Mitglied des P.E.N. Verheiratet, zwei
Töchter.

Autoren gesucht!

Literamus Trier

(Literaturzeitschrift der literarisch
musischen Gesellschaft Trier e.V.)
sucht für die nächste Ausgabe
Autoren, die Kurzprosa oder Lyrik
veröffentlichen wollen.

Leitthema für die Dezemberausgabe
ist: "Kurzkrimi. Bedingungen der
Veröffentlichung unter
www.literamus-trier.de

UND SINGEN KANN SIE!

Schon bevor ich bei Ghirardelli
um die Ecke biege
kann ich sie hören

Eine raue krächzende Stimme
die dir durch die Knochen
direkt ins Hirn knallt
und gleich darauf ist sie da
die Faust im Magen

Ich komme um die Ecke
Da stehen sie
Sie, eine kleine zarte Schwarze
er, alt und grauhaarig
zentimetertiefe Furchen im Gesicht

Den kleinen Verstärker
haben sie an die Autobatterie
ihres uralten Chevy geklemmt
Die Motorhaube steht offen

Langsam dämmert der versinkende Tag
blauviolett von Golden Gate herüber
"Hit The Road Jack" röhrt die Kleine
ins Mikro
während der Alte sie auf der Gitarre
und einer Mundharmonika
die er mit einem Drahtgestell
um den Hals trägt begleitet

Schnell sammeln sich zehn bis fünfzehn Leute
um die beiden herum
ab und zu fällt eine Münze
worauf der Alte jedesmal mit dem Kopf nickt

Sowas von Gesang hab ich bisher nur
auf den alten Platten von Bessie Smith
oder Mahalia Jackson gehört
Sie bringen noch ein paar Lieder rüber
dann machen sie eine Pause

Sie sammelt die Münzen ein
während er aus dem Motorraum
des 68er-Chevy eine kleine Gaslampe
mit Glühstrumpf holt und sie anmacht
Er muss etliche Male pumpen
und jedes Mal wird das matte Licht
um eine Spur heller
So eine Lampe hab ich zuletzt als Kind
kurz nach dem Krieg gesehen

Jetzt stellt er sie auf den Luftfilter
greift sich die Gitarre
klimpert ein wenig darauf herum
während seine Partnerin von einem Fuß
auf den anderen stampft
und sich in die Handflächen haucht

Es weht nämlich sofort bitterkalt
von der Bucht herein
wenn einmal die Sonne weg ist

Und urplötzlich legen die beiden mit
"I've Got A Woman" los
Ich schrecke direkt hoch
so rau und hart klingt ihre Stimme jetzt

Ich stelle den Kragen meiner Jacke hoch
und während ich die Steigung
zum Russian Hill-Park hinaufklettere
höre ich die beiden noch immer
und werde ihre Lieder kaum mehr los

© Helmut Schida

Mehr vom Autor:
<http://www.universalgenie.com/>

Est-ce que des auteurs de
l'attentat ont lu les faux
livres?



Afrikanerin, Helmut Schida, Öl, Original
Öl auf Malgrund, 49 x 23 cm, Wien,
Februar 2008

Mehr davon und erwerbbar unter:
<http://www.oelbildgalerie.at/>

blick in den himmel

die tochter des tankwarts auf super 8
braun-orange-gruen-gelbe rollis vor
geilen kodakhimmeln. studierten damals

love & happiness-design, konnte kaum

noch besser werden. heut arbeiten sie
teilzeit in der ideologieverwaltung. sehn

ihren soehnen beim diskurs mit soap-
darstellern zu, die floskeln flutschen
professionell: you are a rainbow too

die neue kollektion in den farben des
euros. es geht. & immer nur stur voran
schwerkraft herrscht selbst in den genen

© [stan lafleur](http://stan.lafleur)

stan lafleur, mittelbadisch-rheinischer Dichter
mit Wohnsitz in Köln, hat ein Jahr lang an
verschiedenen Punkten der Welt seinen Kopf in
den Nacken gelegt, um in den Himmel zu
blicken. Herausgekommen sind dabei Gedichte
über zahlreiche, letztlich durchaus irdische
Fänomene wie Gott, Banken, Autounfälle und
die irren Farben der 1970er Jahre. lafleurs
Gedichte schweben zwischen Räumen und
Zeiten, und an großzügigen Tagen gab der
Himmel gar rare Blickfluchten Richtung Kosmos
frei.

stan lafleur: blick in den himmel (22 gedichte),
fixpoetry leseheft no. 11, Verlag im Proberaum
3, Klingenberg, 6.90 Euro (plus 1.60 Euro/3.50
Euro Porto für Inland/Ausland), ISBN 978-3-94
1296-10-7

Im Internet bestellbar unter:
<http://fixpoetry.com/shop/>



Manfred H. Freude
FREUDE

Verlag: Shaker Media
ISBN: 978-3-86858-188-1
gebunden
476 S. - 24 x 17 cm
Erschienen: 1. Aufl. 02.04.2009
29,90 Eur[D]

www.gedichte-freude.blog.de
www.lyrik-gedichte.blog.de
www.freude.myblog.de
www.twitter.com/freude

Manfred Hubert Freude

*Geboren in Aachen,
wo er bis heute lebt.*

*Dichter,
Dramatiker und
Essayist. Kunst-,
(Ästhetik-),
Philosophie-,
Literaturstudium
(Lyrik-) an der
RWTH Aachen.
Erste Gedichte
1968.
Neuere Gedichte
ab 2002.*

*Ab 2003 erste
Internet-
veröffentlichung.*



Künstleraufruf zur aktuellen Notwendigkeit der Nation:

Unruhe stiften! Dieser Aufruf
richtet sich in erster Linie an
KünstlerInnen und
Kulturschaffende im
weitesten Sinn.

<http://www.unruhestiften.de/>

Von Dr. Nico Limberg

Wir stellen vor...

SUSAN HUBBARD

Susan Hubbard, born in upstate New York, is the author of two collections of short fiction, both winners of national prizes, and four novels. *THE SOCIETY OF S* was published in May 2007 by Simon & Schuster, and *THE YEAR OF DISAPPEARANCES*, a sequel, was released in May 2008. The U.S. paperback edition of *THE YEAR OF DISAPPEARANCES* was published in 2009.

The third volume in the Ethical Vampire series, *THE SEASON OF RISKS*, will be published in 2010.

Hubbard's books have been translated and published in more than 15 countries. Her short stories have appeared in *TriQuarterly*, *The Mississippi Review*, *The North American Review*, *America West*, *Kalliope*, *Ploughshares*, and other journals. She is coeditor of *100% Pure Florida Fiction*, an anthology.

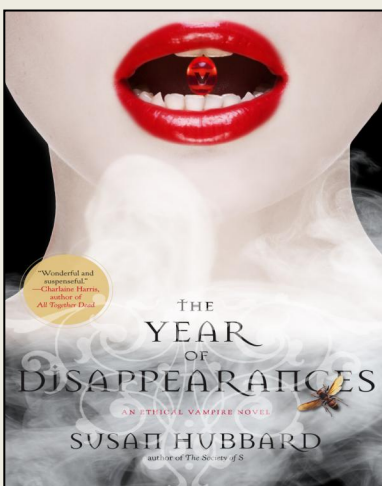
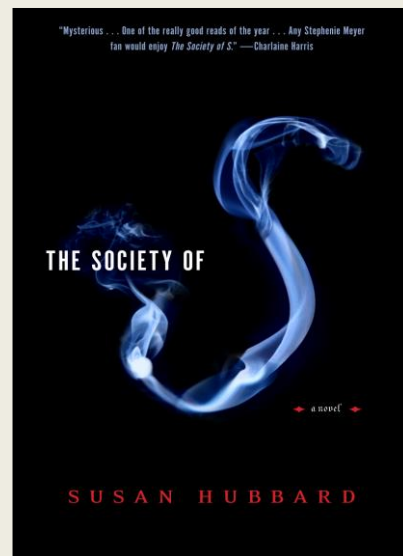
She has received teaching awards from Syracuse University, Cornell University, the University of Central Florida, and the South Atlantic Administrators of Departments of English. She has been awarded residencies at Yaddo, the Djerassi Resident Artists Project, the Virginia Center for Creative Arts, and Cill Rialaig.

Hubbard has led writing workshops at universities and arts programs across the United States and the United Kingdom. A former president of Associated Writing Programs, she has served as an assessor and curriculum consultant to several colleges and universities.

Hubbard currently is a Professor of English at the University of Central Florida. She is an advocate for animal rights, social justice, academic etiquette, and literacy. Her hobbies include running, salvaging, and collecting items of questionable taste.



Susan Hubbard
Photograph by Steven Garfinkel
The Year of Disappearances, Simon & Schuster



Intelligent.
Compelling.
Great
psychological
depth.

THE SOCIETY OF S

Published by Simon & Schuster, May 1, 2007
ISBN: 1-4165-3457-1
\$25.00

www.simonsays.com
www.susanhubbard.com

Deutsche Ausgabe:
<http://www.randomhouse.de/book/edition.jsp?edi=260170>

THE YEAR OF DISAPPEARANCES
Published by Simon & Schuster, May 6, 2008;
\$22.95
ISBN-10: 1-4165-5271-5
ISBN-13: 978-1-4165-3578-2

www.susanhubbard.com
www.simonsays.com

Books that'll leave you with
enthusiasm, breathless, and
wanting more... (Dr. Nico Limberg)

<http://www.susanhubbard.com/>

ERNTE DANK

Ein Verklappschiff hatte Angst, war mit Säure-Müll gefüllt,
dem Kapitän war's einerlei, denn der hat nur gebrüllt:

„Die Klappe auf und dann ins Meer, bezahlt wird das von Jupp“
(Jupp ist, wie mancher von uns weiß, der Zwischenhändler, wupp).

Kaum hatte der erste Säure-Müll das Wasser nur berührt,
konnte die Verklappschiff-Crew merken, wohin das führt:

Denn eine Welle, riesengroß, die rollte plötzlich an,
begrub das Schiff und alle Kerls ertranken, Mann für Mann.

Nur Jupp, der Zwischenhändler, sah dies Geschehen auf dem Meer,
stand auf ´ner Düne, Nähe Sylt, und trank dabei Likör

mit seinem Säuremüll-Erzeuger, besprach sofort den Fall,
das nächste Mal, das ist gewiss, schießt er den Müll ins All.

.... mehr von © WA

... in der WORTSCHAU

Bilder - Berichte - Begegnungen - tendenziös - kulturlos - verständlich.
Preis pro Ausgabe (ca. 50 Seiten in Graustufen): 6,- Euro (incl. Porto in D)

redaktion@wortschau.com

www.WORTSCHAU.com



Andreas Gruber

Die Engelsmühle

Thriller, Festa Verlag,
Paperback, 272 Seiten,
ISBN: 978-3-86552-080-7

EUR 13,95

Leseprobe:

<http://members.aon.at/hgrub e40/buecher/engelsmuehle/leseprobe1.htm>

Bvja Bundesverband junger Autoren und Autorinnen e.V.

Seit 1987 ist der Verband die Stimme junger und aufstrebender Autoren und Autorinnen. Er tritt als einzigartiger Mittler zwischen arbeitsloser und zu entdeckender Literatur auf.

Es ist unser Ziel, Schreibende jeden Alters an den Literaturbetrieb heranzuführen und sie als Partner zu begleiten.

Unser Leistungsangebot umfasst:

Publikationen	Interessenvertretung
› Konzepte - Zeitschrift für Literatur	› Aktionsbündnis "Faidag"
› Lima - Magazin für junge Literatur	› Stimme von Autoren in der Politik
› Sebnblade - MitgliederMagazin	› Aktive Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Fortbildung / Informationen	Netzwerk
› Literaturtermine	› Lesungen
› Workshops / Seminare	› Autorennetzwerk
› kostenloses Lektorat	› Verlagsnetzwerk
› Informationen von und für Autoren	› Regionalvertretungen
› PR- und Veranstaltungstipps	

BVJADieSchublade@aol.com www.bvja-online.de
BVJA e.V. • Postfach 20 03 03 53133 Bonn



Ja, ich interessiere mich für die Arbeit des BVJA.

Ich interessiere mich für eine Mitarbeit im Verband.

Ich möchte Mitglied werden. Bitte schicken Sie mir weitere Informationen an:

BVJA e.V. • Postfach 2003 03 • 53 133 Bonn

DAS GEDICHT

Zeitschrift für Lyrik,
Essay und Kritik

Hrsg. von Anton G. Leitner

Unmöglich, heute nicht
Leitner zu lesen.

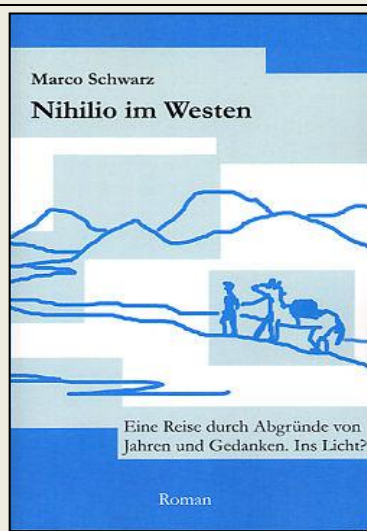
Jan Causa

Ernsthaftigkeit und Ironie sind ein sich dialektisch ergänzendes Pärchen.

Die meisten umschwirren mottenverloren nur ihr eigenes trüb schimmerndes Lichtlein.

Unsterblichkeit wäre die Höchststrafe für das menschliche Dasein.

© Werner Friebe



Marco Schwarz
Nihilio im Westen

Books on Demand
Norderstedt

ISBN: 978-3-8334-9439-0

EUR 15,90

**S
c
h
r
e
i
b**

Schreibwettbewerb für Kinder und Jugendliche (bis 20 J.)

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2010.

Die Ausschreibung zum Wettbewerb findet sich unter:

http://www.kandil.de/bastelecke/more.php?id=-schreibt-mit_0_7_0_M24

Eine Pressemeldung ist hier zu finden:

http://www.kandil.de/presse/more.php?id=-kandil-gibt-kindern-und-jugendlichen-das-wort_0_3_0_M13

Vielen Dank und freundliche Grüße

Ines Balcik

Lektorin, Autorin

Am Römerkastell 7 | 61197 Florstadt

Fon +49 6035 9676811 | Fax +49 6035 970843

<http://www.ib-klartext.de> | <mailto:balcik@ib-klartext.de>

<http://www.kandil.de> | <http://www.ramadankalender.de>

**W
e
t
t
b
e
w
e
r
b**

Nach einem film von ken loach

Lauter nachzügler späte rebellische herzen da draußen igeln sich ein verpuppen sich und wenn sie schlüpfen kurz mal rausschlüpfen aus ihrer dauerverpuppung für dringende wirklich sehr dringende geschäfte die keinen aufschub dulden bringschulden die einen rauszwingen kurzfristig aus der deckung zwingen um einzutauchen in den krieg den keiner gewollt hat und er/sie aufkommen muss für was sie nicht angefangen haben und sie abwägen müssen wann sie sich wem wo aussetzen ihre unschuld dreingeben stimmt das verdammte timing nicht mehr und sie tun was sie tun müssen während die anderen warten immer warten sie auf den ersten fehler

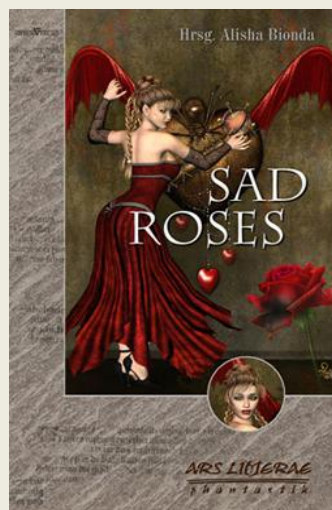
© Michael Basse (aus: *Prachtmenschen*, Verlag Ralf Liebe, Weilerswist 2008)

Donas gedankensplitter

- RAF: Zu viel Plutarch gelesen?
- Die Antiklimax der SPD: Sozialistische Arbeiterpartei, Volkspartei, Compagnia teatrale.
- Die Qualität unserer Politiker ist derart, dass man nicht weiß, wen man wählen soll. Man wünscht sich manchmal, sie würden von Grund auf neu.
- Müntefering verwirklicht das Paradox, Parteivorsitzender zu sein und Vogel ohne Schwungfedern.
- Ich sah SPD-MdB Dagmar Freitag bei einer politischen Veranstaltung in Menden. Mit Lust genoss ich den Honigduft ihrer Haut, litt aber unter der Kleinkariertheit ihres politischen Denkens.
- Ich würde einige Autoren vorbehaltloser mögen, wenn einige Rezensenten sie nicht so übergroß zeichnen wollten.

Michael Basse, geboren 1957 in Bad-Salzuflen/NRW, studierte Philosophie, Psychologie und Germanistik in Regensburg und München, wo er seit 1984 lebt. Mitgründer des Münchner Literaturbüros. Seit 1993 freier Mitarbeiter der Abteilung Kulturkritik des Bayerischen Rundfunks. Zahlreiche Radioessays und Autorenportraits. Daneben übersetzte er Gedichte von Blaga Dimitrova, Ljubomir Nikolov, Boiko Lambovski (bulgarisch), Anise Koltz, Jean Portante (französisch) und John F. Deane (englisch) ins Deutsche.

www.michaelbasse.de



Alisha Bionda
(Hrsg.)

SAD ROSES
aus ihrer reihe
ARS LITERRAE

<http://www.littera.info/buecher/buch.php?id=5644>



Frank S. Becker

Sie kamen bis Konstantinopel

Verlag Philipp von Zabern, 382 S. mit Zeittafel, Gebunden mit Schutzumschlag; Glossar, Ortsnamen-, Literaturverzeichnis und Karten
€ 19,90 (D) / sFr 35,90
ISBN: 978-3-8053-4081-6
ET: 27. August 2009

Frank S. Becker, geb. 1952, ist promovierter Physiker und in einem großen Unternehmen für bildungspolitische Fragen zuständig. Bei Rückfragen: BUCH CONTACT

E-Mail: buchcontact@buchcontact.de

Globale Gier, Finanzmarkt-Fiasko, Verblendung ohne Ende? Die Ethik-Wende:

Jürgen Preuss
Alles in Buddha
Ein Dialog



Edition XIM Virgines

112 Seiten / gebunden / Fadenheftung / Schutzumschlag / Lesebändchen / Glossar / € 18,00 / Oktober 2008 / ISBN 978-3-934268-64-7
Sie können *Alles in Buddha* bei Ihrem Buchhändler bestellen oder direkt beim Verlag: E-Mail an editionvirgines@t-online.de oder Fax 0211-588930 an XIM Virgines, Brend'amourstr. 33, 40545 Düsseldorf.
Das Buch "Alles in Buddha" wurde von der Stiftung Buchkunst im Wettbewerb der "schönsten deutschen Bücher 2008" gewürdigt. Die Presse schrieb begeistert: "Vielfach bunt schillernder Lesespaß" (RP), "Autor J. Preuss erobert mit *Alles in Buddha* literarisches Neuland" (Ratinger Wochenblatt), "Dieses fulminant komische Lehrgedicht erweist sich als bissige Satire auf den Zeitgeist" (WZ) und "Es ist ein Genuss, sich diese Wortakrobatik zu Gemüte zu führen" (BUDDHISMUS aktuell). Und über die Lesung: "Toll: *Alles in Buddha*. Jürgen Preuss und Ralf Blaha boten beste Unterhaltung" (WZ).
JPreuss@aol.com (www.juergen-preuss.de)

lagos altstadt

für reinhard biedermann

häuserwände mauern
blättern ein weltreich ab

löchriger mörtel
öffnet fragen raum

der judaskuss oder
anweisungen an die krokodile

noch einmal gebietet man uns
verwoben im text

einblick in die hölle in
die leidenschaften der seele

doch dann hängt unser blick
an den palmen die den hafen säumen

então

die rückkehr der karavellen
portugals strahlende gröÙe
die natürliche ordnung der dinge

ist wieder hergestellt

das handbuch der inquisitoren

liegt anderswo

© [werner k. bliß](mailto:werner.k.bliß)

Joachim P. Harms seziert vom licht

lyrische
skizzen **POESIE 21**

Joachim P. Harms

seziert vom licht
lyrische skizzen

80 Seiten, Broschur, März 2009

EUR 12,80

Poesie 21
im Verlag Steinmeier, Nördlingen

<http://poesie21.de/>
info@poesie21.de

Vorankündigung:

DER FISCH ZUR BLAUEN LINDE

präsentiert:

SINNKRISE - KRISENSINN

Am Dichten: Dagmar Fischer
Am Akkordeon: Heidelinde Gratzl

Freitag, 16. Oktober 2009, 19h30
Café Kafka
Capistrangasse 8
1060 Wien

Eintritt: Freie Spende

www.myspace.com/derfischzurblauenlinde

www.myspace.com/dagmarfischer

Das Hotel für Literaturliebhaber

Iserlohn: Franzosenhohl

Autorenlesungen:

<http://www.literaturhotel-franzosenhohl.de/wp-content/uploads/2008/10/autorenlesungen.pdf>

Siehe auch S. 8

Carsten Klook

Unterirdische Absprachen

Prosaminiaturen, Gedichte und Hörspiele

Books on Demand
ISBN 978-3-8370-4988-6, Paperback, 92 Seiten

9,90 Euro

Andrea Karimé

Soraya, das kleine Kamel

Illustriert von **Annette von Bodecker-Büttner**

Verlag: Picus

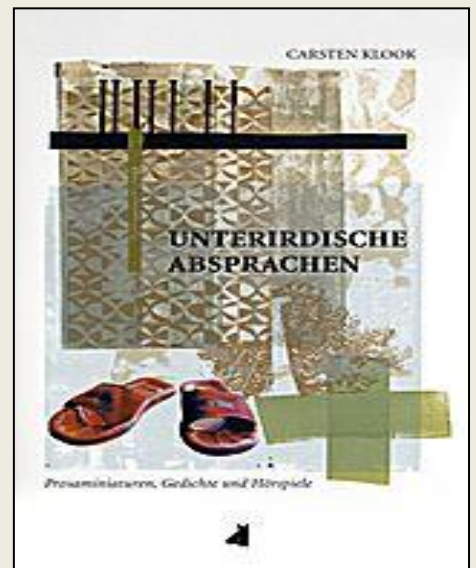
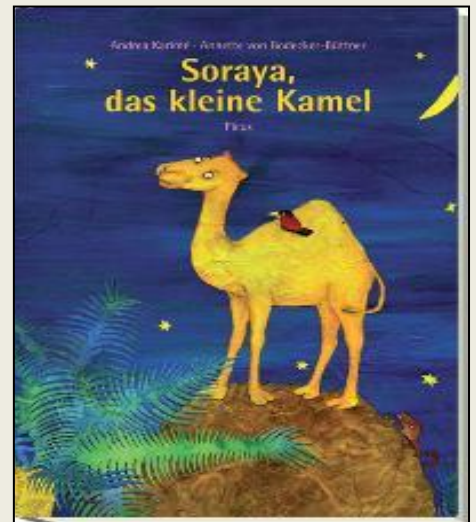
ISBN: 978-3-85452-142-6

Einband: gebunden

32 S., durchg. vierfarb. - 28,5 x 21 cm

Erschienen: 1. Aufl. 08.2008

14,90 Eur[D] / 14,90 Eur[A] / 27,90 CHF
UVP



Rainer W. Grimm

Die Saga von Erik Sigurdsson

„Das Blut der Wikinger“

Band 1 der Sigurdsson – Trilogie
ISBN: 3-8334-3957-2
304 S., brosch.

18,50 €

<http://rwgrimm.jimdo.com/>
<http://www.nordic-owl.de/>



The Tempest

ist der
Newsletter von
autorenforum.de
mit aktuellen
Tipps
und Infos für
Autorinnen und
Autoren.

Aus der Region

MdB (SPD) Dagmar Freitag

Ein Interview mit Folgen

Viele Leser des Märkischen Kreises baten uns, das Interview von 2005 erneut zu veröffentlichen. Hier ist es:

Der Skorpion: Guten Tag, Frau Freitag! Sie lachen sehr viel, warum heißen Sie eigentlich nicht Sonntag?

Dagmar Freitag: Ich heiße Freitag, weil ich auf Robinson warte. Miezi!

Der Skorpion: Aha! Nun scheint ja Ihr politisches Leben allein auf den Vollzug einiger unbedeutender physischer Akte verkürzt. Dienen Sie also Ihren Posten ab, indem Sie jede ernste Thematik meiden?

Dagmar Freitag: Jeder weiß, dass bei mir die Politik den Platz einnimmt, den die Rhetorik bei „Münze“ hat. Mauzi!

Der Skorpion: Ach ne! Haben Sie nicht bereits als ehemalige Lehrerin alles durchdacht, denn ich sehe keinen Fortschritt? Sind Sie nicht mal angetrieben, mangelnde Kommunikation, Schweigen und patriarchale Machtmechanismen zu durchbrechen? Oder so ähnlich.

Dagmar Freitag: Und das beschädigte Leben meiner Tierheimkatzen ... Ach, ich finde sie viel interessanter als Saurier. Miezi!

Der Skorpion: Leicht paranoid, wie Dali zu sagen pflegte. Also, für mich bleiben Sie immer deutlich unterhalb dessen, was sie sagen wollen. Sie haben wohl Ihr Parteiprogramm etwas zu schnell gelesen!

Dagmar Freitag: Jetzt gehen Sie aber doch entschieden zu weit! Wie unnötig sind doch manche unserer Sorgen angesichts der riesigen Zeitspannen der Erdgeschichte, Sie galoppierende bössartige Meinungsplantage! In Ihrer Nähe fühle ich mich einfach unglücklich, ja, unglücklich! Mauzi!

Der Skorpion: Frau Freitag, wissen Sie eigentlich, dass sich die homerischen Frauen auf den Boden legten, wenn sie sehr unglücklich waren? Doch zurück zum Thema! Warum engagieren Sie sich nicht für die Krisenregionen dieser Welt, denn viele Leute können Ihren Namen mit keinem größeren politischen Projekt verbinden. Die Mängel Iserlohns sind doch auf so viele Politiker verteilt, dass Iserlohn für den Einzelnen ziemlich erträglich ist. Und ...

Dagmar Freitag: Miezi! Vergessen Sie meine Katzen nicht! Die könnten z.B. im Sudan nie überleben.

Der Skorpion: ... irgendwie wird hier immer gefeiert. So sieht man nur eine Hälfte des von Trostlosigkeit und Einfallslosigkeit gezeichneten Gesichts.

(Dann begann MdB (SPD) Dagmar Freitag damit, sich auf den Boden zu legen. Ihr Gesicht war vom Leiden der Partei schon müde. In den Vorgärten ihres Gesichts sah ich trockene Fältchen, noch mild mäandern, denen ich aber an des Wählers Stelle misstrauen würde.)

© nona

Das Hotel für Literaturliebhaber

Iserlohn: Franzosenhohl

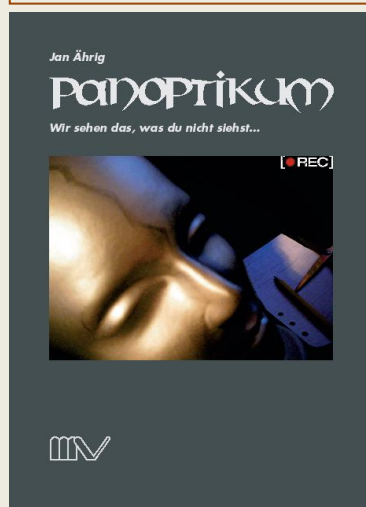
Mit großem Aufwand und mit viel Liebe zum Detail wurde das historische Hotel „Franzosenhohl“ (19. Jh.) erweitert, komplett saniert und modernisiert. In einzigartiger Waldlage und dennoch zentral gelegen, erwarten den Gast erholsame Tage in wunderbarer Natur und bei anregenden literarischen Events. Bekannte deutschsprachige Autorinnen & Autoren stellen sich im Rahmen eines Aufenthaltes in Lesungen vor.

Zusätzlich werden Veranstaltungen rund um die aktuellen Themen der zeitgenössischen Literaturszene geboten.

Ein einzigartiges Projekt!



Foto: Mick-Design



Literaturkurs 08/09 des

Walram-Gymnasiums Menden

PANOPTIKUM

Wir sehen das, was du nicht siehst...

Mönnig-Verlag, Iserlohn 2009

ISBN: 978-3-933519-43-6

104 S., Paperback, 23,5 x 16,5 cm

9.80 Eur (D) / 10.10 Eur (A)

Eine
videoüberwachte
Schule!
Ein
Thrillerszenario!
Fesselnd
schreibende
Jungautoren und
verlegerische
Hingabe!
Zwei Volltreffer!
Urteil: Lesenswert!

Impressum

derskorpion (seit 2005) ist ein monatlich erscheinendes, kostenloses Onlinemagazin mit weltweiten Verbindungen. Regional (Märkischer Kreis) & überregional.

Auflage: 25.000.

Herausgeber: nona

Chefredakteur: Dr. Nico Limberg

Redaktion derskorpion (Iserlohn):

Hans-Böckler-Str. 25, 58638 Iserlohn

Grafik: Pontus (Menden)

Alle Rechte beim Herausgeber und bei den Autoren.

E-Mail: redaktion-derskorpion@msn.com

Links: <http://www.buergerstimmen.de>

<http://www.schida.at/der-skorpion/>

<http://www.media4ways.de/pool/e-mags.htm>

<http://www.literra.info/magazine/index.php>

Zusendungen aller Art bitte nur an unseren Autor:

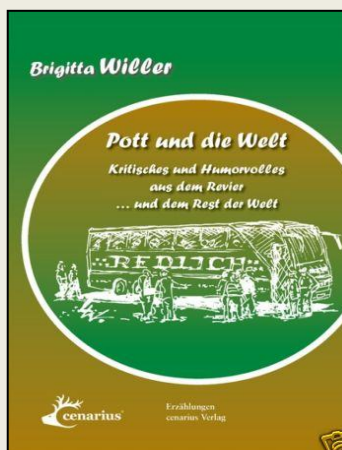
Jan Causa, Obere Hüttenwiese 52, 58644 Iserlohn.

Für die o.g. Links wird jede Haftung ausgeschlossen.

Wir suchen ständig Lyrik, Prosa, Autorenporträts ... Ein Honorar zahlen wir jedoch nicht. Eine Jury entscheidet über die Veröffentlichung. Eingesandte Bilder und Texte verbleiben bei der Redaktion. Wir werben auch kostenlos für Sie.

Bitte mailen Sie uns!

Die Redaktion



Brigitta Willer

Pott und die Welt

Kritisches und Humorvolles aus dem Revier

... und dem Rest der Welt Erzählungen

cenarius Verlag,

ISBN 9 783940 680112

147 S. Broschur, Illustrationen

€ 13,80

<http://briggawiller.blogspot.com/>